

„Am besten hat mir der Weitsprung gefallen“

FREIZEIT Die Olympia Kids lernten auch Speerwurf oder „Baseball verbrannt“. Am Ferienprogramm des SWC nahmen 2016 rund 370 Nachwuchssportler teil.

VON DANIEL GERADTZ, MZ

REGENSBURG. Als sich am Freitag um kurz vor 12 Uhr rund 90 Kinder und 20 Erwachsene auf der Tartanbahn der Sportanlage am Weinweg versammeln, steht für die Athleten ein besonderes Rennen bevor. Es ist kein Rennen gegeneinander, denn jeder läuft für sich selbst. Dennoch ist der Lauf nicht wertlos. Die Teilnehmer können eines der verschiedenen Laufabzeichen des Deutschen Leichtathletik-Verbands erhalten.

Die Kinder sind Teilnehmer der Ferienaktion „Olympia Kids“, die der Ski- und Wanderclub Regensburg (SWC) in diesem Jahr zum vierten Mal veranstaltete. Das Rennen um die Abzeichen ist für sie der Schluss einer abwechslungsreichen und spannenden Sportwoche. Deswegen haben auch einige Eltern ihre Teilnahme zugesagt. Für die Ferienaktion interessieren sich inzwischen so viele Kinder im Alter zwischen sieben und 15 Jahren, dass sie erstmals in einem dreiwöchigen Zyklus angeboten wurde. Etwa 370 Kinder und Jugendliche waren 2016 dabei. Jeweils eine Woche lang konnten sie sich in den Disziplinen des Zehnkampfs einüben.

Als die Aktion 2013 zum ersten Mal stattfand, hatte der Verein sich eigentlich vorgenommen, nicht mehr als 75 Kinder pro Ferienwoche zuzulassen, sagt Ursula Breitkopf, 1. Vorsitzende des Vereins. „Aber das hat schon damals nicht geklappt.“ Das Interesse ist stetig gestiegen: In diesem Jahr meldeten sich alleine für die erste Woche 153 Kinder an. Um sie kümmerten sich 21 Betreuer.

„Wir haben viele Leichtathletikdisziplinen durchgemacht“, sagt Katharina Eigenstetter, Leiterin der „Olympia Kids“. Der Verein wolle vermitteln, dass die Sportart nicht nur aus den Disziplinen besteht, die die Kinder aus dem Schulunterricht kennen.

„Am besten hat mir der Weitsprung gefallen. Es hat Spaß gemacht, über die Pommes zu springen“, findet die siebenjährige Betty. Die sogenannten Pommes, das sind Schwellen, die in die Sandgrube gelegt werden. Katharina, ebenfalls sieben Jahre alt, hatte Spaß an allen Disziplinen. Am schönsten war für sie aber ein Programmpunkt, den die Veranstalter zur Auflockerung auf den Mittwochnachmittag legen. „Es war schön, dass wir Bowling gespielt haben“, sagt sie.

Kinder mögen neue Sportarten

Wenn das Programm um 9 Uhr am Vormittag beginnt, steht für die Kinder erst einmal ein Aufwärmtraining auf dem Programm. „Das besteht beispielsweise aus Hockey“, sagt Josef Koller vom SWC. Am Freitag konnten sich die Teilnehmer vor dem Rennen um die Laufabzeichen und die Mehrkampfadeln noch einmal den Sportarten widmen, die ihnen am besten gefallen haben: Die eine Gruppe spielte Fußball, die andere spielte „Baseball verbrannt“, die Elemente aus Brennball und Baseball vereint. Andere übten sich noch einmal am Weitsprung in der Sandgrube.

Jason, acht Jahre alt, fand die außergewöhnlichen Sportarten faszinierend. Er nennt das Stabhochspringen und den Diskuswurf als seine Favoriten. Auch Meiko hat daran die größte Freude gefunden. Er war schon im vergangenen Jahr dabei.

Kinder, die mehrere Jahre lang teilnehmen, gibt es immer wieder, sagt Übungsleiterin Katharina Eigenstetter. Auch sie begleitet die Aktion bereits seit dem ersten Jahr. „Wir haben einige Betreuer mit Trainerschein, aber auch welche, die zum ersten Mal dabei sind. Für sie ist es ganz gut, um ins Trainergeschichten reinzukommen“, sagt Eigenstetter. Ursula Breitkopf freut sich darüber, dass es so viele junge Trainer gibt, die Spaß daran haben, ihr Wissen und ihr Können an den Nachwuchs weiterzugeben.



„Und hopp“: Der Weitsprung ist eine von vielen Disziplinen bei der Ferienaktion „Olympia Kids“ des SWC.

Fotos: Ronja Bischof



„Baseball verbrannt“ verbindet Elemente aus Brennball und Baseball.



Fahrradreifen als Base



Für Kinder und Betreuer war die Olympiade ein großer Spaß.



Hoch genug, schnell und weit – darauf kommt es beim Hürdenlauf an.

DER VEREIN

► **Die Anfänge** des Ski- und Wanderclub Regensburg gehen auf das Jahr 1945 zurück. Damals versammelten sich einige Sportler zu regelmäßigen Treffen.

► **Der Verein** wurde jedoch erst 1946 gegründet, da die Besatzungsmächte Vereinsgründungen zuvor verboten.

► **Anfänglich umfasste** das Angebot des Vereins Wandern, Tanzen Kegeln, Fußball, Schlauchbootfahren und Skigymnastik.

► **Auch gehörten** eine Skiabfahrtspiste und eine Naturkispungschanze zu den Sportanlagen.

► **Heute ist das** Angebot mit den Bereichen Breitensport, Eishockey, Leichtathletik, Kegeln, Schwimmen, Ski Alpin, Ski Nordisch, Turnen und Wandern in neun Sparten gegliedert, wobei die Leichtathletik ein wichtiges Standbein geworden ist.

► **Um neue Sportler** für die Leichtathletik zu begeistern, veranstaltet der Verein seit mehr als 20 Jahren den Jedermann-Zehnkampf. Die Teilnehmer können sich im Vorfeld in einem mehrwöchigen Trainingsprogramm auf den Wettkampf vorbereiten.

„Olympia Kids“ begeistern können, die in diesem Jahr alt genug war, um selbst zum ersten Mal teilnehmen zu können. Auch wenn die beiden Leiterinnen Katharina Eigenstetter und Julia Hainz im nächsten Sommer wegen ihres Studiums im Examenstress stecken, sollen die „Olympia Kids“ auch dann wieder stattfinden. „Es wird sich schon jemand finden, der es übernehmen will“, sagt Eigenstetter. Auch die Vereinsvorsitzende ist davon überzeugt, dass es 2017 neue „Olympia Kids“ geben wird.

Fortsetzung für 2017 geplant

Selbst wenn sich Stabhochsprung oder Speerwerfen zunächst wie potenziell gefährliche Sportarten anfühlen, sind sie es in der Form nicht. „Das sind ganz harte Stäbe“, betont Eigenstetter, als sie das Sportgerät für den Stabhochsprung erklärt. Sie sind nicht dafür ge-

macht, dass sich die Kinder – so wie die Profis – auf große Höhen schwingen, sondern sie ein Gefühl für die Abläufe erhalten. Deswegen werden auch keine Latten aufgelegt.

Unterstützt wird das Angebot von der Stadt Regensburg, dem Landratsamt und Continental. „Das Ferienprogramm mit Angeboten wie „Olympia Kids“ leistet einen wichtigen Beitrag zur Entlastung berufstätiger Eltern“, findet Sonja Neiswirth von Continental. „Ganzwöchige Angebote sind für Familien eine tolle Sache, damit sich

die Eltern entspannen können“, ergänzt Stefan Fuchs vom Amt für Sport und Freizeit der Stadt.

Heidi Stadlbauer aus Wenzelbach gibt ihre Kinder gerne in die Obhut der Betreuer: „Unser Sohn ist schon seit drei Jahren dabei. Er war immer völlig begeistert vom Hürdenlaufen, weil man das im Sportunterricht nicht macht.“ Die entfachte Begeisterung sei so groß, dass er schon bald in einen Leichtathletikverein eintreten werde. Der inzwischen Zehnjährige hat auch seine kleinere Schwester für die

„Olympia Kids“ begeistern können, die in diesem Jahr alt genug war, um selbst zum ersten Mal teilnehmen zu können. Auch wenn die beiden Leiterinnen Katharina Eigenstetter und Julia Hainz im nächsten Sommer wegen ihres Studiums im Examenstress stecken, sollen die „Olympia Kids“ auch dann wieder stattfinden. „Es wird sich schon jemand finden, der es übernehmen will“, sagt Eigenstetter. Auch die Vereinsvorsitzende ist davon überzeugt, dass es 2017 neue „Olympia Kids“ geben wird.